

---

## Kurzbeiträge

---

### Eine Brut der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* mit sechs Jungen

Paul Isenmann

**A nest of Crag Martin *Ptyonoprogne rupestris* with six young.** – A nest of Crag Martin with six nearly fledged young was found in June 1999 at the edge of the Cevennes mountains in Mediterranean France.

Key words: *Ptyonoprogne rupestris*, brood size.

Paul Isenmann, Centre d'Ecologie Fonctionnelle et Evolutive (CNRS), 1919 Route de Mende, F-34293 Montpellier Cedex 5 (France)

In weiten Teilen ihres Areals brüdet die Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* in den letzten 20–30 Jahren vermehrt an Gebäuden, Brücken, Viadukten und sonstigen vom Menschen erbauten Nestträgern. Gleichzeitig und vielleicht damit zusammenhängend ist vielerorts auch eine deutliche Ausbreitung bemerkbar (Übersicht in Glutz von Blotzheim & Bauer 1985, und danach z.B.: Uhlig 1992, Dvorak et al. 1993, Stephan 1997, Schmid et al. 1998, Wittenberg 1999).

Auf der Suche nach neuen Brutplätzen und künstlichen Standorten der Felsenschwalbe am Montpellier (mediterranes Südfrankreich) fand ich am 19. Juni 1999 in Anduze (Gard) sechs fast flügge Junge dieser Art in einem gut einsehbaren Nest sitzend. Das Nest stand auf einem dicken, mit Gummi isolierten Leitungskabel an der senkrechten Wand des südlichen Brückenvorsprungs. Es handelt sich um eine zweispurige und verkehrsreiche Strassenbrücke über den Fluss Gardon, mitten in Anduze, einem Städtchen am Südostrand der Cevennes (140 m ü.M.).

Nach Glutz von Blotzheim & Bauer (1985) sowie Cramp (1988) besteht das Gelege der Felsenschwalbe aus 3–5 Eiern. R. Schloeth (zit. in Glutz von Blotzheim & Bauer 1985) beobachtete am Ofenpass/Graubünden ein 6 Junge fütterndes Paar (ob alle eigene Jungvögel?), und Niederfriniger (1971) erwähnt für Südtirol eine Jungenzahl von 2–6 ( $M_{12}$  3,7). Die Beob-

achtung in Anduze schliesst Adoption aus und zeigt, dass ein Felsenschwalbenpaar im Stande ist, 6 Junge erfolgreich aufzuziehen.

**Dank.** Ich danke Prof. U. Glutz von Blotzheim für seine Korrekturen am Manuskript.

#### Literatur

- CRAMP, S. (1988): The Birds of the Western Palearctic, Vol. V. Oxford.
- DVORAK, P., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt, Wien.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10. Wiesbaden.
- NIEDERFRINIGER, O. (1971): Die Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*, in Südtirol. Monticola 2: 133–156.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- STEPHAN, B. (1997): Zur Verstädterung der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*). Mitt. Zool. Mus. Berlin 73, Suppl.: Ann. Ornithol. 21: 155–161.
- UHLIG, R. (1992): Gebäudebruten der Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*, in Bulgarien. Beitr. Vogelkd. 38: 304–318.
- WITTENBERG, J. (1999): Neue Gebäudebruten der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) in Süddeutschland 1998. Ornithol. Anz. 38: 55–59.

Manuskript eingegangen 25. Oktober 1999  
Angenommen 3. November 1999